

Mir oder mich?

Ein Unterrichtsentwurf zu Wandel und Variation von
Objektpronomen

von Marcel Buder, Vanessa Engel, Helen Lange & Sophie Starrach



Gliederung

01

**Theoretischer
Input**

02

**Rahmenbedin-
gungen**

2.1 Lehrplanbezug

2.2 Lernziel

03

Stundenablauf

3.1 Themeneinstieg

3.2 Hausaufgabe

3.3 Erarbeitungsphasen
& Ergebnissicherung



Theoretischer Input

		1. Person				2. Person			
		Ahd.	Mhd.	Fnhd.	Nhd.	Ahd.	Mhd.	Fnhd.	Nhd.
Sg	N	ih	ich	ich	ich	dû	du	du	du
	G	mîn	mîn (mînes) > mîner	mein/ meiner > meiner	meiner	dîn	dîn (dînes) > dîner	dein/deiner > deiner	deiner
	D	mir	mir	mir	mir	dir	dir	dir	dir
	A	mih	mich	mich	mich	dih	dich	dich	dich
Pl	N	wir	wir	wir/mir	wir	ir		ihr	ihr
	G	unsêr	unser	unser > unser/ unserer	unser/ unserer	iuwêr	iuwer	euer	euer
	D	uns	uns	uns	uns	iu	iu (iuch)	eu/euch > euch	euch
	A	unsih	unsih			iuwih	iuch/ iuwich	euch	

Vgl.: Jäger, Agnes, Vorlesungsfolien 2. Sitzung. PowerPoint, https://moodle.uni-jena.de/pluginfile.php/1604465/mod_resource/content/1/Jäger_V_Sprachwandel,-var.u.SchuleWS23.24_02.pdf (05.12.23), S.26.

Rahmenbedingungen

- 8. Klasse
- Gymnasium
- Teil einer Unterrichtsreihe zu den Pronomen (jeweils 90 min)
 - 1. UnStd.: Grammatikalische Grundlagen
 - 2. UnStd.: Geschichte der Deutschen Sprache
 - 3. UnStd.: **Objektpronomen im Wandel**
 - 4. UnStd.: Dialekte
 - 5. UnStd.: Sprachliche Evolution in der Popkultur

Lehrplanbezug

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport: Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Deutsch. Stand: 2019.
abgerufen unter <https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=9426>

2.2.3 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

auf der Wortebene

- die Wortarten überwiegend sicher und funktional gebrauchen,
- grundlegende Regeln der Rechtschreibung sicher anwenden,
- häufig gebrauchte Fremd- und Fachwörter erkennen und richtig schreiben,
- Abkürzungen und Kurzwörter regelgerecht schreiben und sinnvoll gebrauchen,
- Wortbedeutungen erschließen und Wörter intentionsgerecht einsetzen,

auf der Satzebene

- einfache und mehrfach zusammengesetzte Sätze untersuchen und bilden,
- Satzglieder und Satzgliedteile bestimmen,
- Regeln der Interpunktion selbstständig anwenden,
- sprachliche Mittel der Satzverknüpfung funktional anwenden,
- direkte Rede und indirekte Rede unterscheiden und bilden,

auf der Textebene

- den Textaufbau und die Funktion der einzelnen Elemente vornehmlich selbstständig erfassen und beschreiben,
- sprachliche und formale Merkmale in ihrer Funktion erfassen und in ihrer Wirkung beschreiben,
- Zusammenhänge zwischen Textaufbau, sprachlicher und formaler Gestaltung erkennen,
- Textstellen wörtlich zitieren und Quellen vereinfacht angeben,

auf der Ebene der Sprachreflexion

- ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels erfassen und dabei
 - aktuelle Tendenzen der Entwicklung der deutschen Sprache erkennen und werten,
 - Sprachvarianten in ihrer Funktion erfassen und unterscheiden,
- die Wirkung ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel beschreiben,
- Kenntnisse aus dem Deutschunterricht auf das Lernen der Fremdsprachen übertragen und umgekehrt.

Lehrplanbezug

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport: Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Deutsch. Stand: 2019. abgerufen unter <https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=9426>

2.2.3 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

auf der Wortebene

- die Wortarten überwiegend sicher und funktional gebrauchen,
- grundlegende Regeln der Rechtschreibung sicher anwenden,
- häufig gebrauchte Fremd- und Fachwörter erkennen und richtig schreiben,
- Abkürzungen und Kurzwörter regelgerecht schreiben und sinnvoll gebrauchen,
- Wortbedeutungen erschließen und Wörter intentionsgerecht einsetzen,

auf der Satzebene

- einfache und mehrfach zusammengesetzte Sätze untersuchen und bilden,
- Satzglieder und Satzgliedteile bestimmen,
- Regeln der Interpunktion selbstständig anwenden,
- sprachliche Mittel der Satzverknüpfung funktional anwenden,
- direkte Rede und indirekte Rede unterscheiden und bilden,

auf der Textebene

- den Textaufbau und die Funktion der einzelnen Elemente vornehmlich selbstständig erfassen und beschreiben,
- sprachliche und formale Merkmale in ihrer Funktion erfassen und in ihrer Wirkung beschreiben,
- Zusammenhänge zwischen Textaufbau, sprachlicher und formaler Gestaltung erkennen,
- Textstellen wörtlich zitieren und Quellen vereinfacht angeben,

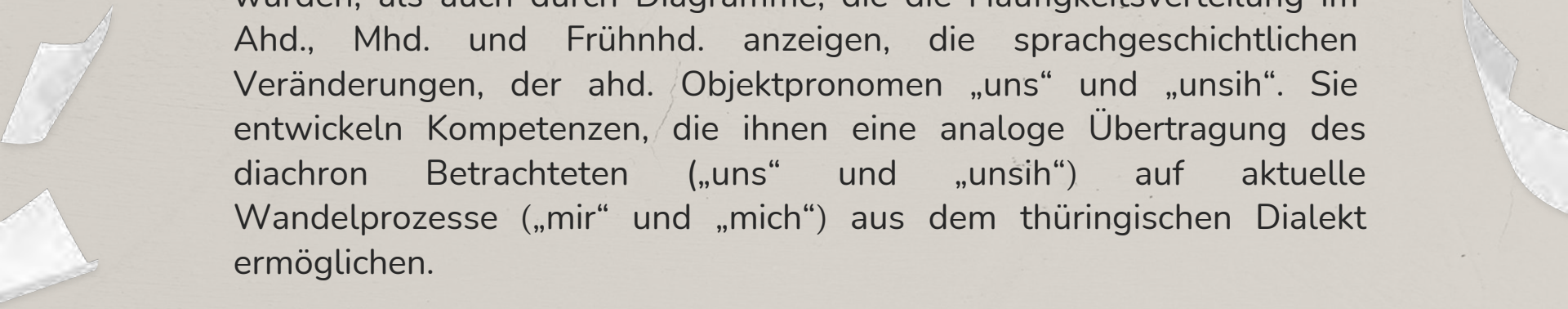
auf der Ebene der Sprachreflexion

- ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels erfassen und dabei
 - aktuelle Tendenzen der Entwicklung der deutschen Sprache erkennen und werten,
 - Sprachvarianten in ihrer Funktion erfassen und unterscheiden,
- die Wirkung ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel beschreiben,
- Kenntnisse aus dem Deutschunterricht auf das Lernen der Fremdsprachen übertragen und umgekehrt.



Lernziel

Die SuS erkennen sowohl durch die Arbeit mit sprachhistorischen Beispielen, die dem Referenzkorpus Althochdeutsch entnommen wurden, als auch durch Diagramme, die die Häufigkeitsverteilung im Ahd., Mhd. und Frühnhd. anzeigen, die sprachgeschichtlichen Veränderungen, der ahd. Objektpronomen „uns“ und „unsih“. Sie entwickeln Kompetenzen, die ihnen eine analoge Übertragung des diachron Betrachteten („uns“ und „unsih“) auf aktuelle Wandelprozesse („mir“ und „mich“) aus dem thüringischen Dialekt ermöglichen.



Stundenablauf

Themeneinstieg:

Zuordnung der Schüler in drei Reihen.

Die Schüler entscheiden sich, ob sie mir, mich oder beides verwenden würden.

„Du bekommst einen schönen Apfel von **mir/mich**.“



*„Du bekommst
einen schönen
Apfel von mich.“*

*„Du bekommst
einen schönen
Apfel von mir.“*

• Schleusingen

• Könitz



HAUSAUFGABE

	Beispielsatz 1	Beispielsatz 2
Sg.	<p>1.P.Sg.Dat. Das habe ich MIR gekauft.</p>	<p>1.P.Sg.Akk. Ich mag MICH .</p>
Pl.	<p>1.P.Pl.Dat. Das habe ich UNS gekauft.</p>	<p>1.P.Pl.Akk. Ich mag UNS .</p>

**AUFGABE: (BESTIMME KASUS UND NUMERUS UND) TAUSCHT DIE DATIV UND
AKKUSATIVOBJEKTPRONOMEN UND BESCHREIBT, WAS IHR BEOBACHTET HABT.**

HAUSAUFGABE

	Beispielsatz 1	Beispielsatz 2
Sg.	Das habe ich ^{1.P.Sg.Dat.} MIR gekauft.	Ich mag ^{1.P.Sg.Akk.} MICH .
Pl.	Das habe ich ^{1.P.Pl.Dat.} UNS gekauft.	Ich mag ^{1.P.Pl.Akk.} UNS .

AUFGABE: (BESTIMME KASUS UND NUMERUS UND) TAUSCHT DIE DATIV UND AKKUSATIVOBJEKTPRONOMEN UND BESCHREIBT, WAS IHR BEOBACHTET HABT.

HAUSAUFGABE

	Beispielsatz 1	Beispielsatz 2
Sg.	<p>1.P.Sg.Dat. Das habe ich MIR gekauft.</p>	<p>1.P.Sg.Akk. Ich mag MICH .</p>
Pl.	<p>1.P.Pl.Dat. Das habe ich UNS gekauft.</p>	<p>1.P.Pl.Akk. Ich mag UNS .</p>

AUFGABE: (BESTIMME KASUS UND NUMERUS UND) TAUSCHT DIE DATIV UND AKKUSATIVOBJEKTPRONOMEN UND BESCHREIBT, WAS IHR BEOBACHTET HABT.

Beispielsatz 1

Beispielsatz 2

Sg.

Das habe ich ^{1.P.Sg.Akk.} **MICH** gekauft.

Ich mag ^{1.P.Sg.Dat.} **MIR** .

Falsch!



2 FUNKTIONEN | 2 FORM

Pl.

Das habe ich ^{1.P.Pl.Akk.} **UNS** gekauft.

Ich mag ^{1.P.Pl.Dat.} **UNS** .

Richtig!



AUFGABE: TAUSCHT DIE DATIV UND AKKUSATIVOBJEKTPRONOMEN AUS UND BESCHREIBT, WAS IHR BEOBACHTET HABT.

Beispielsatz 1

Beispielsatz 2

Sg.

Das habe ich ^{1.P.Sg.Akk.} **MICH** gekauft.

Ich mag ^{1.P.Sg.Dat.} **MIR** .

Falsch!



2 FUNKTIONEN | 2 FORM

Pl.

Das habe ich ^{1.P.Pl.Akk.} **UNS** gekauft.

Ich mag ^{1.P.Pl.Dat.} **UNS** .

Richtig!



2 FUNKTIONEN | 1 FORM

AUFGABE: TAUSCHT DIE DATIV UND AKKUSATIVOBJEKTPRONOMEN AUS UND BESCHREIBT, WAS IHR BEOBACHTET HABT.

Beispielsatz 1

Beispielsatz 2

Sg.

Das habe ich ^{1.P.Sg.Akk.} **MICH** gekauft.

Ich mag ^{1.P.Sg.Dat.} **MIR** .

Falsch!



2 FUNKTIONEN | 2 FORM

Pl.

Das habe ich ^{1.P.Pl.Akk.} **UNS** gekauft.

Ich mag ^{1.P.Pl.Dat.} **UNS** .

Richtig!



2 FUNKTIONEN | 1 FORM

= KASUSSYNKRETISMUS=

AUFGABE: TAUSCHT DIE DATIV UND AKKUSATIVOBJEKTPRONOMEN AUS UND BESCHREIBT, WAS IHR BEOBACHTET HABT.

		Personalpronomen der 1. P. im Nhd.
Sg.	Nom.	ich
	Gen.	meiner
	Dat.	mir
	Akk.	mich
Pl.	Nom.	wir
	Gen.	unser/ unserer
	Dat.	uns
	Akk.	uns

Überall unterschiedliche Formen nur im Dativ und Akkusativ Plural haben wir Kasussynkretismen.

Wie kommt es dazu?

War das schon immer so?



Erarbeitungphasen und Ergebnissicherung

Objektpronomen im Wandel der Sprachgeschichte

① In der **Tabelle T1** findet ihr jeweils zwei Beispielsätze aus dem Althochdeutschen.

a) Bestimmt den Kasus der rot markierten Beispielwörter.



Tipp: Zur Kasusbestimmung könnt ihr sowohl die Frage- als auch die Maskulinprobe verwenden.



T1

	Ahd.	Nhd.
Beispielsatz 1	„Uuarun mit úns sibun Bruoder (...)“	„Mit uns waren sieben Brüder (...)“
Beispielsatz 2	(...) inti thu leris unsih? “	„(...) und du lehrest uns?“

b) Schaut euch die beiden **althochdeutschen** Sätze aus der Tabelle T1 genauer an.

- Was fällt euch bezüglich des **Objektpronomens** auf?
- Schreibt auf, welches **Objektpronomen** (1. Person Pl.) im Ahd. für den **Dativ** und welches für den **Akkusativ** verwendet wurde.
- **Vergleicht** dies mit dem **Neuhochdeutschen** (heute).
- Nutzt dafür **Tabelle (T2)** und tauscht euch darüber mit eurem Partner aus.

 **T2**

Numerus	Kasus	Ahd.	Nhd.
Plural	Dativ		
Plural	Akkusativ		

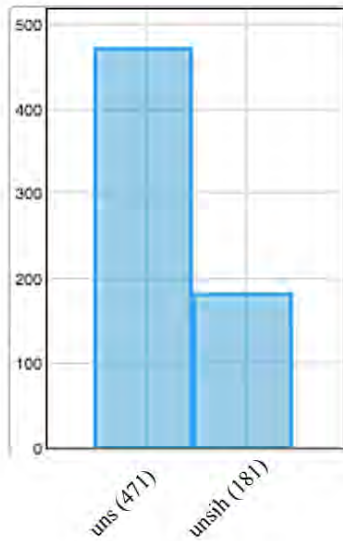
c) Welche **Gemeinsamkeiten** und **Unterschiede** gibt es zwischen dem **Alt- und Neuhochdeutschen**? Welcher Kasus hat sich **durchgesetzt**? Nutzt die **Tabelle T2** für die Beantwortung.

② Die Diagramme zeigen drei unterschiedliche Sprachstufen des Deutschen (Ahd., Mhd., Frühnhd.).

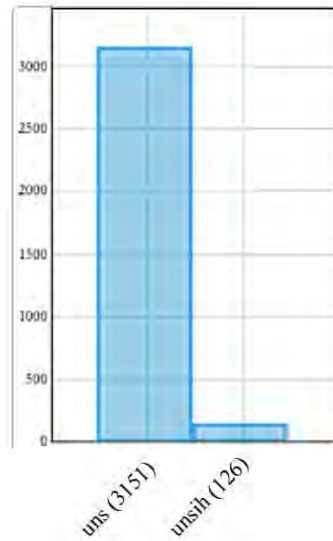
a) **Beschreibe** die Diagramme.

b) **Erläutere**, wie sich die Objektpronomen „uns“ und „unsih“ hinsichtlich ihrer **Häufigkeit** verändert haben.

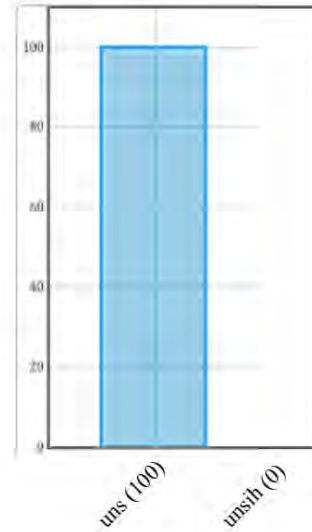
Ahd.



Mhd.



Frühnhd.



③ In vielen thüringischen Dialekträumen wird nur eine Form der Objektpronomen verwendet.

a) **Überträgt** die Dialektbeispiele in die **Standardsprache** und bestimmt den **Kasus** der **Objektpronomen**.

b) Welche Objektpronomen verwendet man in der **Standardsprache**? Welche in den **Dialekträumen**? Tragt diese in die **Tabelle T3** ein.

c) Beschreibt, welche **Abweichungen** ihr in Bezug auf die Objektpronomen feststellen könnt.

d) **Nenne und erläutere** Parallelen zur **Entwicklung der Objektpronomen „uns“ und „unsih“**.



T3

thüringischer Dialektraum

	Standardsprache	Konitz, Dankmarshausen, Merseburg	Mechterstädt, Schleusingen, Sundhausen
Sg. Dat.			
Sg. Akk.			

Dialektbeispiele

„gannste mir in de ärsn e schdilige wörschd schnibbiln?“ (Merseburg)

„kannst da mekk in da ärwessenßobbn en schtikke woßt rindere schnejen?“ (Sundhausen)

„half mei doch min Brell söch!“ (Dankmarshausen)

„hilf mich doch minn brill such!“ (Mechterstädt)

„Du kriechst a en schen Äpfel von mir.“ (Konitz)

„Du kriegst a n schänn epfel von mich.“ (Schleusingen)

④ ☆ **ZUSATZ:** Lest euch das Zitat des Autors durch.

- a) **Vermutet**, was der Autor mit seiner Aussage meinen könnte.
- b) Nehmt **schriftlich** Stellung zu folgendem Zitat. Beachtet dabei das **Jahr**, in dem dieses verfasst wurde. Verwendet für die Beantwortung euer bereits **erlangtes Wissen** aus den vorherigen Aufgaben.

„Allein in einigen Gegenden, besonders in Nieder=Deutschland, werden diese beiden Kasus von Nicht=Gelehrten, und insonderheit von Frauenzimmern so häufig verwechselt, daß manche, denen es gar nicht an Lektüre und sonstigen Kenntnissen fehlt, auch wohl manche, die im übrigen die Sprache sehr in ihrer Gewalt haben, weit öfter hierin fehlen, als man in anderen Gegenden beinahe für möglich halten möchte. Ja, man könnte einigen ohne allen Schaden den Rath geben, jedesmal gerade denjenigen Kasus zu wählen, den sie für unrichtig halten.“

Kruse, Christian, Mir und Mich, oder vollständige Anweisung zum richtigen Gebrauch des Dativi und Accusativi, Bremen 1800.

Differenzierung (gleicher Inhalt, leichter verständlich):

In manchen Gegenden, besonders in Niederdeutschland, werden diese beiden Kasus von Nicht-Gelehrten und vor allem von Frauen häufig verwechselt. Sogar bei Leuten, die die Sprache sehr gut beherrschen, kommt es zur Verwechslung - wobei diese in manchen Gegenden beinahe richtig wäre. Ja, man könnte eigentlich allen raten, immer den Kasus zu verwenden, den sie gerade für falsch halten.


Vgl. Kruse, Christian, Mir und Mich, oder vollständige Anweisung zum richtigen Gebrauch des Dativi und Accusativi, Bremen

1800.

Objektpronomen im Wandel der Sprachgeschichte

① In der **Tabelle T1** findet ihr jeweils zwei Beispielsätze aus dem Althochdeutschen.

a) Bestimmt den Kasus der rot markierten Beispielwörter.

 **Tipp:** Zur Kasusbestimmung könnt ihr sowohl die Frage- als auch die Maskulinprobe verwenden.

 **T1**

	Ahd.	Nhd.
Beispielsatz 1	„Uuarun mit úns sibun Bruoder (...)“	„Mit uns waren sieben Brüder (...)“
Beispielsatz 2	(...) inti thu leris unsih ?“	„(...) und du lehrest uns?“

b) Schaut euch die beiden **althochdeutschen** Sätze aus der Tabelle T1 genauer an.

- Was fällt euch bezüglich des **Objektpronomens** auf?
- Schreibt auf, welches **Objektpronomen** (1. Person Pl.) im Ahd. für den **Dativ** und welches für den **Akkusativ** verwendet wurde.
- **Vergleicht** dies mit dem **Neuhochdeutschen** (heute).
- Nutzt dafür **Tabelle (T2)** und tauscht euch darüber mit eurem Partner aus.

 **T2**

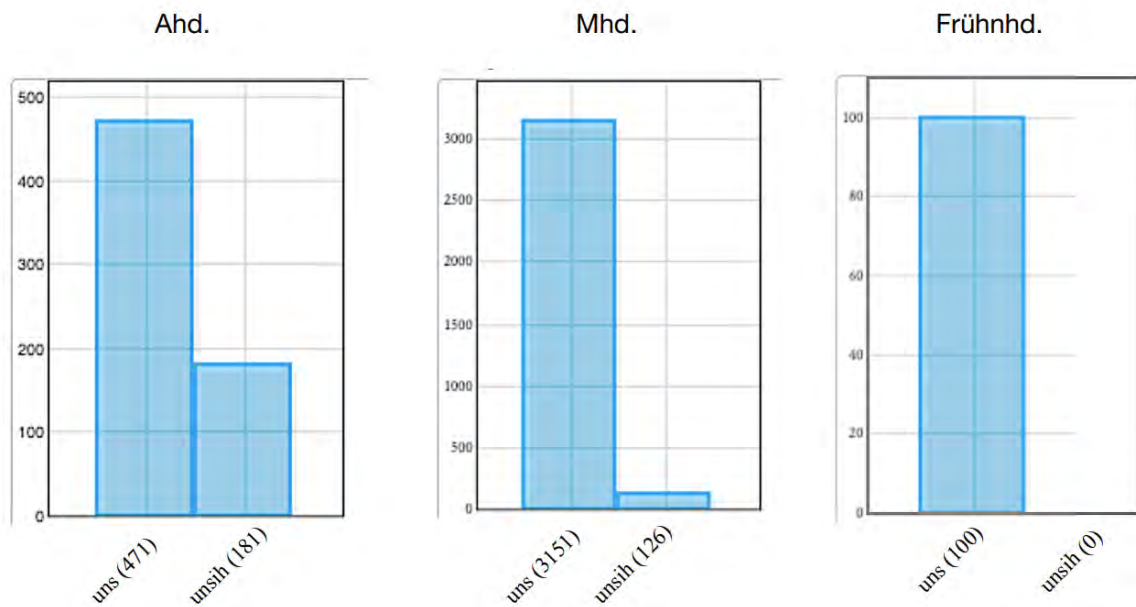
Numerus	Kasus	Ahd.	Nhd.
Plural	Dativ		
Plural	Akkusativ		

c) Welche **Gemeinsamkeiten** und **Unterschiede** gibt es zwischen dem **Alt- und Neuhochdeutschen**? Welcher Kasus hat sich **durchgesetzt**? Nutzt die **Tabelle T2** für die Beantwortung.

② Die Diagramme zeigen drei unterschiedliche Sprachstufen des Deutschen (Ahd., Mhd., Frühnhd.).

a) **Beschreibe** die Diagramme.

b) **Erläutere**, wie sich die Objektpronomen „uns“ und „unsih“ hinsichtlich ihrer **Häufigkeit** verändert haben.



- ③ In vielen thüringischen Dialekträumen wird nur eine Form der Objektpronomen verwendet.
- Übertrag** die Dialektbeispiele in die **Standardsprache** und bestimmt den **Kasus** der **Objektpronomen**.
 - Welche Objektpronomen verwendet man in der **Standardsprache**? Welche in den **Dialekträumen**? Tragt diese in die **Tabelle T3** ein.
 - Beschreibt, welche **Abweichungen** ihr in Bezug auf die Objektpronomen feststellen könnt.
 - Nenne und erläutere** Parallelen zur **Entwicklung der Objektpronomen „uns“ und „unsih“**.

 T3

thüringischer Dialektraum

	Standardsprache	Konitz, Dankmarshausen, Merseburg	Mechterstädt, Schleusingen, Sundhausen
Sg. Dat.			
Sg. Akk.			

 Dialektbeispiele

„gannste mir in de ärsn e schdigge wörschd schnibbiln?“ (Merseburg)
 „kannst da mekk in da ärwessenßobbn en schtikke woßt rindere schnejen?“
 (Sundhausen)

„half mei doch min Brell söch!“ (Dankmarshausen)

„hilf mich doch minn brill such!“ (Mechterstädt)

„Du kriechst a en schen Äpfel von mir.“ (Konitz)

„Du kriegst a n schön epfel von mich.“ (Schleusingen)

④ ☆ **ZUSATZ:** Lest euch das Zitat des Autors durch.

- a) **Vermutet**, was der Autor mit seiner Aussage meinen könnte.
- b) Nehmt **schriftlich** Stellung zu folgendem Zitat. Beachtet dabei das **Jahr**, in dem dieses verfasst wurde. Verwendet für die Beantwortung euer bereits **erlangtes Wissen** aus den vorherigen Aufgaben.

„Allein in einigen Gegenden, besonders in Nieder=Deutschland, werden diese beiden Kasus von Nicht=Gelehrten, und insonderheit von Frauenzimmern so häufig verwechselt, daß manche, denen es gar nicht an Lektüre und sonstigen Kenntnissen fehlt, auch wohl manche, die im übrigen die Sprache sehr in ihrer Gewalt haben, weit öfter hierin fehlen, als man in anderen Gegenden beinahe für möglich halten möchte. Ja, man könnte einigen ohne allen Schaden den Rath geben, jedesmal gerade denjenigen Kasus zu wählen, den sie für unrichtig halten.“

Kruse, Christian, Mir und Mich, oder vollständige Anweisung zum richtigen Gebrauch des Dativi und Accusativi, Bremen 1800.

Differenzierung (gleicher Inhalt, leichter verständlich):

In manchen Gegenden, besonders in Niederdeutschland, werden diese beiden Kasus von Nicht-Gelehrten und vor allem von Frauen häufig verwechselt. Sogar bei Leuten, die die Sprache sehr gut beherrschen, kommt es zur Verwechslung - wobei diese in manchen Gegenden beinahe richtig wäre. Ja, man könnte eigentlich allen raten, immer den Kasus zu verwenden, den sie gerade für falsch halten.

Vgl. Kruse, Christian, Mir und Mich, oder vollständige Anweisung zum richtigen Gebrauch des Dativi und Accusativi, Bremen

1800.